Litteratur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **7 (1900)**

Heft 17

PDF erstellt am: **02.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aussteller auf. Hievon haben zwei Seidenstofffabriken den grossen Preis erhalten (Deuss & Oetker; Wm. Schroeder & Cie.), ferner zwei Möbel- und Sammetstofffabriken (Christoph Andrae, Mülheim am Rhein, H. v. Bruck, Söhne). Die goldene Medaille wurde 4, die silberne 9, die bronzene 3 Firmen zuerkannt.

Den preisgekrönten Ausstellern steht das Recht zu, auch für einzelne Angestellte je nach Verdienst eine Auszeichnung zu erwirken. Die Mitarbeiterliste*) der Gruppe XIII weist folgende Nominationen auf:

Klasse 77. *Goldene Medaille:* Walder, J., Buchler, H., Rüti.

Klasse 78. *Silberne Medaille:* Vaterlaus, Schevayer, Meister, O., und Riberon, Thalweil.

Klasse 83. *Goldene Medaille:* Höse, H. und Pfenninger, H., Zürich. Ochsenwald, Wess, Haussmann. Brändli, Wydemann, Vaterlaus, O., Hune Gotthot, Follini und Junk, J., Thalweil. Frick, H., Knüsli, A., Weper, H., Kunz, G. und Bachmann, A., Adlisweil.

Silberne Medaille: Novez, C., Meili, H. und Steinegger, H., Zürich. Irminger, G., Frey, A., Boller, A., Suter, E., Rellstab, E., Meyer, F. und Aschmann, O., Thalweil. Jucker, J., Machter M. und Huber, E., Adlisweil. Kägi, H. und Zollinger A., Rüti. Weimann, E., Weber, H., Schneebeli, H., Millet, V., Syz, G., Bär, T., Frei, O., Zürich.

Bronzene Medaille: Klinger, G., Grot Delle, S., Rüti.

Die Ausstellungsmüdigkeit hat sich, wie aus der verhältnissmässig schwachen Betheiligung ersichtlich ist, auch in den hiesigen Fabrikantenkreisen bemerkbar gemacht. Um so mehr dürfen die Bemühungen und Opfer derjenigen Firmen dankbar anerkannt werden, welche die zürcherische Seidenindustrie an der Pariser Weltausstellung in so hervorragender Weise vertreten haben.

Anerkennung gebührt auch den Mitarbeitern, den Prämirten und Unprämirten, von welchen Jeder an seinem Ort zum Gelingen des Ganzen sein Möglichstes beigetragen hat.

Die Basler Bandindustrie war leider so wenig an dieser, wie an der letzten Weltausstellung vertreten. St. Etienne hatte dagegen eine Collektion schöner, überaus reich façonnirter Bänder, meistens in breiten No., ausgestellt. Wenn wir uns die Basler Bandindustrie vergegenwärtigen, wie sie an der schweizerischen Landesausstellung in Genf 1896 ausgestellt hatte, so können wir auch ihr das Lob ertheilen, dass sie in künstlerischer und technischer Beziehung auf der Höhe der Zeit sich befindet.

F. K.

*) Für richtige Schreibweise aller dieser Namen kann nicht garantirt werden, da sie aus einem französischen Katalog stammen.

Kleine Mittheilungen.

An den am 3. und 4. September in Paris stattfindenden **Garnnummerirungskongress** werden Herr Rieter-Fenner in Winterthur und Herr Oberst Siegfried in Zürich abgeordnet.

Schweiz. Textilwaaren-Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas in den Monaten Januar-Mai.

	1899 Fr.	1900 Fr.
Seidene und halbseidene Stückwaare	6,223,228	7,306,105
Beuteltuch	433,984	526,589
Bänder (seidene und halbseidene)	1,952,718	2,294,349
Seide	—	267,521
Floretseide	491,379	938,969
Seidenwaaren:	9,101,309	11,333,533
Stickereien	15,201,325	17,240,448
Wolle, roh	28,133	64,860
Wollengarn	1,523	—
Baumwollgarn	12.132	92,321
Baumwoll- und Wollgewebe	1,213,484	1,502,541
Strickwaren	455,669	503,275
Strohgeflechte	656,247	600,796
Anilinfarben	1,641,468	1,875,915

Litteratur.

Der praktische Wegweiser

für die Einrichtung und Behandlung des mechanischen Webstuhles von **E. Oberholzer** hat soeben seine vierte Auflage erlebt. Diese kleine Brochüre in handlichem Taschenformat erfreut sich seit langem, besonders in Webereikreisen, grosser Beliebtheit, wovon die wiederholten Auflagen beredtes Zeugnis geben. Gleichen Erfolg sollte ganz besonders die vorliegende vierte Auflage erzielen, welche früheren Auflagen gegenüber wesentlich erweitert worden ist. In fünf Kapiteln führt uns hier der Verfasser die verschiedenen Manipulationen vor, welche zu verrichten notwendig sind, bevor mit dem Weben eines Stückes begonnen werden kann. Ferner werden uns da die verschiedensten Winke und Rathschläge ertheilt, die zur Herstellung einer tadellosen Waare zu befolgen sind. Sein Hauptaugenmerk aber richtet der Verfasser auf die verschiedenen Webfehler und deren Verhütung, welch' letzteres Kapitel eine vollständige Umgestaltung erfahren hat und worin auch die Erweiterung dieser neuen Auflage besteht. Was das Büchlein besonders empfehlenswerth macht, ist seine Einfachheit, Klarheit und Uebersichtlichkeit, vermöge welcher Jedermann leicht daraus Aufschluss und Belehrung schöpfen kann.

Bekanntlich hat der nämliche Verfasser vor einigen Jahren schon ein weit grösseres Werk, betitelt „Die mechanischen Seidenwebstühle", veröffentlicht. Dasselbe behandelt die Konstruktion des Webstuhles, sowie der übrigen Weberei-Maschinen und umfasst 290 Seiten und 270 Illustrationen. Die gründliche Bearbeitung des Stoffes, die wir in jenem Büchlein vorfinden, bietet an und für sich schon Gewähr für letztere Arbeit und enthebt uns einer weiteren Empfehlung.

Die Ausstattung beider Bücher ist, jede in ihrer Art, sehr gediegen und geschmackvoll. Mögen beide Werke auf recht Viele anregend wirken und in ihnen Freude und Interesse für unsere Industrie wecken.

Beide Bücher sind durch den Verlag von C. R. Gutsch, Lörrach, sowie durch die Buchhandlung von C. M. Ebell, Zürich, zu beziehen.

J. M.